

# Zweisprachige Ortsschilder für Glandorf (Hochdeutsch - Plattdeutsch)

Sitzung der Glandorfer Ortsräte  
am 11.04.2022 um 20<sup>00</sup> Uhr  
in der Averfheerdenener Schule (Heimathaus)



# Themen und Ablauf der Sitzung:

1. Begrüßung der Ortsräte  
(Karina Buller)
2. Allgemeine Einführung und Stand des Projektes  
(Antonius Recker)
3. Herkunft u. Schreibweise der plattdeutschen Ortsnamen  
sowie  
Vorstellung der Vorschläge für die einzelnen Ortsteile  
u. den Ortskern Glandorf (Frank Niermann)
4. Überprüfung der Standorte der jetzigen Ortsschilder  
(Antonius Recker)
5. Ergänzung in allen Ortsteilen um weitere Exemplare  
ggf. Schwege, Schierloh u. Glandorf: gelb und grün?  
(Antonius Recker)
6. Weiteres Vorgehen und Umsetzung  
(Jürgen Leimkühler)

## 2. Allgemeine Einführung und Stand des Projektes

- Plattdeutsche Straßennamen im Ortsgebiet Glandorf
- Die Europäische Charta der Regional- o. Minderheitensprachen
- Erlass des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft u. Kultur
- Antrag an die Gemeinde Glandorf
- Beschlussvorlage zur Gestaltung von zweisprachigen Ortsschildern (plattdeutsch)

# Plattdeutsche Straßennamen im Ortsgebiet Glandorf



# Plattdeutsche Straßennamen im Ortsgebiet Glandorf



# Plattdeutsche Straßennamen im Ortsgebiet Glandorf



# Plattdeutsche Straßennamen im Ortsgebiet Glandorf



WILLKURMEN  
UP'N SCHWEGE  
ANNO 1234



# Die Europäische Charta der Regional- o. Minderheitensprachen

## Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

(englisch *European Charter for Regional or Minority Languages*, ECRML) wurde am 5. November 1992 vom Europarat gezeichnet.

### Inhaltsverzeichnis

Ziel

Gliederung

Geltung

Liste der geschützten Sprachen

Anwendung der Charta

In Deutschland

In Liechtenstein

In Luxemburg

In Österreich

In der Schweiz

## Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

Titel (engl.):	Charter for Regional or Minority Languages
Datum:	5. November 1992
Inkrafttreten:	1. März 1998
Fundstelle:	LR-Nr 0.108.2 ( <a href="https://www.gesetze.li/konso/1998009000">https://www.gesetze.li/konso/1998009000</a> ) in: LILEX, SEV Nr. 148 ( <a href="https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/rms/090000168007c089">https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/rms/090000168007c089</a> )
Vertragstyp:	Multinational
Rechtsmaterie:	Minderheitenrechte
Unterzeichnung:	Zeichnungsauflegung 5. November 1992
Ratifikation:	Ratifikationsstand ( <a href="https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/148/signatures">https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/148/signatures</a> )
Deutschland:	in Kraft 1. Januar 1999
Liechtenstein:	in Kraft 1. März 1998

# Erlass des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft u. Kultur

**Zweisprachige Bezeichnung auf Ortstafeln (Verkehrszeichen 310 StVO)**

**Bezug: Mein Erlass vom 14.09.2004 – Az.: 43-30052 42 310**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem o. g. Erlass wurde die zweisprachige Führung des Ortsnamens auf Ortstafeln geregelt.

Ortstafeln mit niederdeutschen Anteilen sind Ausdruck kultureller Vielfalt im Lande. Um der sprachhistorischen Komponente gerecht zu werden, erwächst die Notwendigkeit, die Wahl eines niederdeutschen Namens zu begründen und nachvollziehbar zu machen.

Hinsichtlich der Ortsnamen ist notwendig, eine landschaftsweite, in Einzelfällen auch eine landesweite Klärung zu erreichen; hierfür ist die Kompetenz des Instituts für niederdeutsche Sprache Bremen e. V. (INS) oder das Plattdütskbüro der Ostfriesischen Landschaft einzubeziehen.

Hiermit ermächtige ich die Landkreise, kreisfreien und großen selbständigen Städte sowie die selbständigen Gemeinden als untere Straßenverkehrsbehörden, entsprechende Ausnahmen gemäß VwV zu § 46 Abs. 2 StVO zu erteilen, soweit die in diesem Erlass genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

# Antrag an die Gemeinde Glandorf

Begründungen (Kernsätze) aus dem Antrag:

- Wir leisten damit einen sichtbaren Beitrag zum Erhalt der Plattdeutschen Sprache.
- Wir zeigen somit, dass in unserer Gemeinde das Plattdeutsche durchaus eine Umgangssprache ist, die noch von vielen Bürgern im täglichen Leben genutzt wird.
- Wir sorgen dafür, dass die alten Ortsbezeichnungen nicht in Vergessenheit geraten.
- Wir sind mit der Umsetzung Vorreiter in unserer Region.  
Es gibt in Niedersachsen bereits einige Orte, in denen zweisprachige Ortsschilder verwendet werden und deshalb als Vorbild dienen können.
- In Niedersachsen gibt es einen entsprechenden Erlass, welcher die Umsetzung dieses Vorhabens möglich macht.

# Beschlussvorlage zur Gestaltung von zweisprachigen Ortsschildern (plattdeutsch)

**Gemeinde Glandorf**  
FD3 Bauen und Umwelt

Glandorf, den 12.11.2021

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage Nr.: 02/020/2021</b> <b>Sachbearbeiter/in: Frank Scheckelhoff</b>			
<b>Antrag vom Heimat- und Kulturverein Glandorfe.V. zur Gestaltung von zweisprachigen Ortsschildern (plattdeutsch) - Beratung und Beschlussfassung</b>				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	Reihenfolge
Bau-, Planungs- & Umweltausschuss	23.11.2021	öffentlich	Vorberatung	1
Verwaltungsausschuss		nicht öffentlich	Entscheidung	2

**Finanzielle Auswirkungen:**

Ca. 4.300 EUR

### 3. Herkunft u. Schreibweise der plattdeutschen Ortsnamen

- sowie -

Vorstellung der Vorschläge für die einzelnen Ortsteile  
u. den Ortskern Glandorf

## **Glandorf**

Vorschlag plattdeutsche Schreibweise: ***Glannerup***

Erklärung und Herleitung:

Die Schreibweise mit zwei oder einem „n“ liegt unter Umständen im Auge des Betrachters, da im Hochdeutschen der kurze Vokal nicht immer durch Doppelung des nachfolgenden Konsonanten angezeigt wird (z.B. ran).

Wenn der Glandorfer Sprachgebrauch aber eindeutig verschriftlicht werden soll, dann ist „Glannerup“ die bessere Wahl. Zudem entspricht diese Schreibung auch der lautlichen Entwicklung, indem durch sogenannte Assimilation „nd“ zu „nn“ wird (vgl. Urkunde > Urkunde, up'n Lande > up'n Lanne, Kinder > Kinner usw.). Diese Schreibweise passt dann auch zu „Sunnerup“, wo ursprünglich ebenfalls kein „nn“ vorhanden ist (s.u). Der Bestandteil „-erup“ steht für das plattdeutsche -duorp, -dorp = ‚Dorf‘. Aus Glanduorp wird > Glanderup > Glannerup mit Assimilation nd > nn und R-Metathese (R-Sprung).

Entsprechend historischer Belege anderer Ortsnamen auf „-dorf“ kann eine lautliche Entwicklung folgendermaßen angesetzt werden: Bereits früh tritt hier eine Nebenform wie -derp, -terp auf (Beispiele aus der Region stammen schon aus dem 14. Jahrhundert, aber auch später kommt diese Variante noch vor):

Glanathorp > Glandorp > Glanderp > Glannerp(e) (Dies ist die Form, die in Lienen gebräuchlich ist.) > Glan(n)erup. Hier handelt es sich also um eine typisch lokal-regionale Veränderung. Empfehlung von Herrn Dr. Spannhoff: Glannerup



**Glandorf**  
**Glannerup**  
**Landkreis Osnabrück**



**Glandorf**  
Glannerup

## Schwege

Vorschlag plattdeutsche Schreibweise: *Up'n Schwege*

Erklärung und Herleitung:

Up'n Schwege ist eine Wortverkürzung von „Up denn Schwege“.

Interessanter Weise lautet die Ortsbezeichnung „auf dem Schwege“ und nicht „in Schwege“. Zu beachten ist hier, dass Schwege ursprünglich ein Flurname ist.

Häufig werden Flurnamen mit der Präposition „up“ gebildet: up'r Horst, up de Beke/Biäke, up de Haselke (Bochterbeck), Up de Ruwenburg (Lienen), Up de Haar, Up den Höfen etc. Im Niederdeutschen kann mal also merkwürdigerweise auch „auf dem Bach“ (Bie[r]ke = Bach) wohnen. Die Angabe, die gelegentlich zu lesen ist, dass mit „up“ auf eine Bodenerhebung verwiesen sei, trifft also nicht zu.

(Siehe hierzu auch den Artikel zum Flurnamen „Schwege“ unter:

<https://christofspannhoff.wordpress.com/2018/12/13/>

die-bauerschaftsnamen-ringel-hoelter-und-schwege)

**Schwege**

**Up'n Schwewe**

**Gemeinde Glandorf**

**Landkreis Osnabrück**



Schwege  
Up'n Schwwege

## Schierloh

Vorschlag plattdeutsche Schreibweise: **Schierbur**

Erklärung und Herleitung:

Die Ortsbezeichnung Schierbur setzt sich aus „Schier-“ und „-bur“ zusammen.

Wobei „Schier“ so viel bedeutet wie „Grenze“. (Siehe hierzu H. Jellinghaus - Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern, 1896: „schier, n. und schiere, f. Scheidung, Grenze, von ndd. schiren = abteilen, schirwand = Trennungswand.

*Beispiele:* Das Schier b. Behburg; die Schiere b. Billinghausen in Lippe...“.)

Der zweite Wortteil „-bur“ ist die Wortverkürzung von Burskup (= Bauerschaft).

Verhochdeutsch erscheint dieser Wortteil auch in Oberbauer

(Tecklenburg-Leede). Diese Bauerschaft wurde 1643 noch „Averbur“ geschrieben.

Weiteres Beispiel: Sunderbauer bei Recke hieß 1604/05 noch „Sunderbur“.

Vergleiche hierzu auch den alten Spruch aus Lienen:

„Wo sitt dat Schur, wo sitt dat Schur, do achtern in de Ostenfailer Bur!“

(= Bauerschaft Ostenfelde).

**Schierloh**

**Schierbur**

**Gemeinde Glandorf**

**Landkreis Osnabrück**



Schierloh  
Schierbur

## **Averfehrden**

Vorschlag plattdeutsche Schreibweise: *Ürfehrden*

Erklärung und Herleitung:

Averfehrden = Ürfehrden (verkürzt aus Ürwerfehrden): Der Siedlungsname selbst hat nichts mit „(hin-)überfahren, auf Plattdeutsch: ürwerförden (oder verkürzt: ürförden)“ zu tun. Diese volksetymologische Deutung konnte erst entstehen, als die Bedeutung ‚jenseits‘ für Aver-, Over-, Üöwer-, Ürwer- nicht mehr bekannt war und dann das Wort nur noch mit ‚über‘ übersetzt wurde. (Siehe hierzu die Erläuterungen zum Ortsnamen unter: <https://christofspannhoff.wordpress.com/2015/08/22/averfehrden-siedlung-jenseits-der-uebergangsstelle>)

Ein Hügel („Hülsberg“) als Übergangsstelle kann als Benennungsmotiv eher ausgeschlossen werden. Meistens handelt es sich um ein Gewässer: vgl. den Hofnamen Auffahrt = Au-Fahrt, Überwasser (niederdeutsch Ööwerwater) in Ostbevern und Münster (hier auch lateinisch Transaquam). Diese zu überquerenden Gewässer könnten in Glandorf also der Noerenbrooker Graben oder der Diekämpen-Graben sein. Allerdings kommt es hier auf das Alter dieser Gräben an. Unter Umständen sind diese erst im 19. Jahrhundert im Zuge von Meliorationen angelegt worden. Aber der Name Noerenbrooker Graben hält einen alten Flurnamen „Noerenbrook“ fest. Die Übergangsstelle könnte also auch den Weg durch dieses Brook (Sumpfland) meinen. Eine genaue Klärung ließe sich gegebenenfalls durch eine Rekonstruktion der Wegführung nach und durch Averfehrden herbeiführen.

**Averfehrden**  
**Ürfehrden**

## **Westendorf**

Vorschlag plattdeutsche Schreibweise: **Westenduorp**

Erklärung und Herleitung:

Westendorf: Die im Westen vom Ortszentrum (von der Pfarrkirche aus gesehen) gelegene Bauerschaft. In der plattdeutschen Form fand keine R-Metathese (R-Sprung) statt. Dass Westend(u)orp sich nicht verändert hat, hängt damit zusammen, dass hier kein „d“ ausfallen konnte und sich damit das lautliche Umfeld kaum veränderte. Überhaupt finden sich wenig Ortsnamen mit dem Bestimmungswort „Westen-“, die lautlich umgestaltet wurden. „Westen-“ bleibt in seiner Form meistens erhalten, mit der Ausnahme, dass manchmal das „st“ zu „ss“ assimiliert wird.



**Westendorf**  
Westenduorp

## **Sudendorf**

Vorschlag plattdeutsche Schreibweise: ***Sunnerup***

Erklärung und Herleitung:

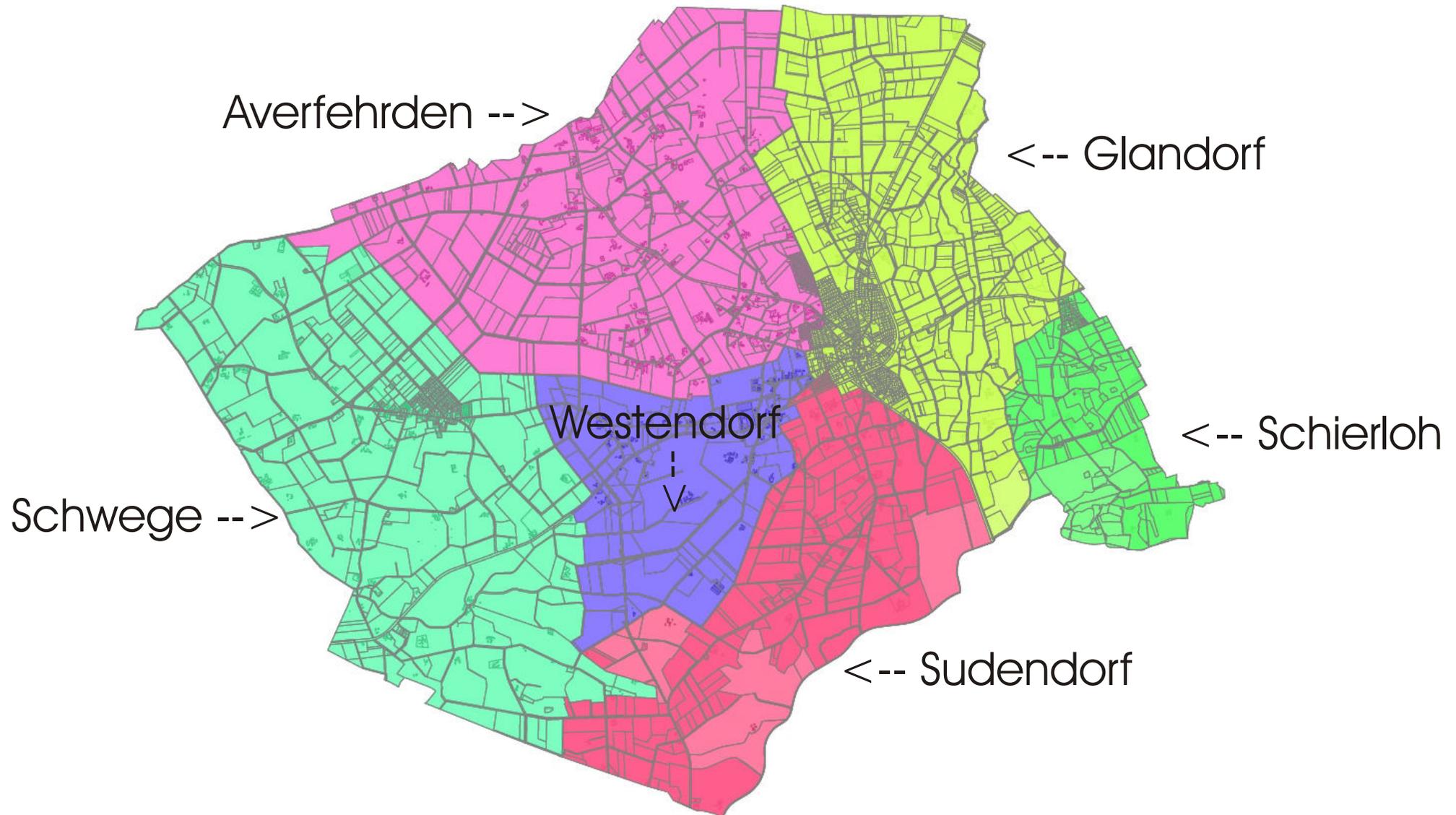
Sudendorf: Die im Süden vom Ortszentrum gelegene Bauerschaft. Hierbei bezieht sich die Ausrichtung auf den Kirchenstandort, denn die Orientierung der Ortsteilnamen ist erst nach dem Bau der ersten Kirche entstanden. Auch dieser Ortsteilname lässt sich aus historischen Belegen herleiten: Sudendorp > Suendorp > Sundorp > Sunderp(e) > Sun(n)erup. Es vollzieht sich ein ähnlicher lautlicher Vorgang wie bei Glandorf, da auch hier die Assimilation von nd > nn und die R-Metathese (R-Sprung) festzustellen ist.

Empfehlung von Herrn Dr. Spannhoff: Sunnerup



Sudendorf  
Sunnerup

## 4. Überprüfung der Standorte der jetzigen Ortsschilder



5. Ergänzung in allen Ortsteilen um weitere Exemplare  
ggf. Schwege, Schierloh u. Glandorf: gelb und grün?



&



&



Ergänzung in allen Ortsteilen um weitere Exemplare  
ggf. Schwege, Schierloh u. Glandorf: gelb und grün?



&



Ergänzung in allen Ortsteilen um weitere Exemplare  
ggf. Schwege, Schierloh u. Glandorf: gelb und grün?



## 6. Weiteres Vorgehen und Umsetzung



**Vielen herzlichen Dank  
für  
Ihre Aufmerksamkeit!**